

AMIGA BLUES BAND



Arrangements:
AMIGA BLUES BAND

AMIGA BLUES BAND:

Peter „Cäsar“ Gläser (g)
Michael Lincke (g)
Frank Gähler (m-harm)
Wolfram Bodag (p)
Gerhard Laartz (org, id)
Georgi Gogow (bg)
Herbert Junck (dr)

als Gäste:

× Helmut Forsthoff (as)
Claus D. Knispel (tp)
Dagobert Darsow (tb)
+ Norbert Jäger (perc)

Musik- und Tonregie:

Gerd Puchelt

Produktion:

Karl Heinz Ocasek (1983)

Seite 1

Walkin' By Myself

(Jimmy Rogers)
Wolfram Bodag (voc)
4:00

Ramblin' On My Mind

(Robert Johnson)
Frank Gähler (voc)
5:55

Crossroad Blues

(Robert Johnson)
Wolfram Bodag (voc)
3:18

Help Me

(Sonny Boy Williamson)
Frank Gähler (voc)
5:36

Die Geburt dieser ungewöhnlichen Band fand unter ungewöhnlichen Vorzeichen statt. Als sich in der populären Musik die Begriffe und Richtungen überschlugen, wollten wir allen Trends zum Trotz einmal einfache Musik machen. Musik für Menschen. Man war sich seit Jahren musikalisch und freundschaftlich verbunden und man konnte miteinander.

Der Geburtsort der Gruppe war genau so ungewöhnlich, das AMIGA Studio in der Brunnenstraße. Mit der ersten Stunde ihres Bestehens begann die Produktion einer Langspielplatte und drei Wochen später, am 29. Januar 1983, gab die Gruppe ihr Live-Debut bei „Rock für den Frieden“ im Palast der Republik.

Von der Gruppe „Karussell“ kam Peter „Cäsar“ Gläser, altgedienter Rockbarde an der Gitarre, Interpret von „Wer die Rose ehrt“ und „Cäsars Blues“. Frank Gähler, der sich seine ersten Spuren bei der Monokel-Bluesband verdiente, an der Musikhochschule Hanns Eisler in Berlin zum Sänger ausgebildet wurde, ein Showman und exzellenter Mundharmonikaspieler, kam von NO 55. Ebenfalls von NO 55 kam Baßmann Georgi Gogow, ehemals City, legendär geworden durch sein Gergenspiel bei dem Hit „Am Fenster“. Wolfram Bodag, bekannt als Pianist und Sänger, kam von Engelking. Kenner lieben besonders seine linke Hand. Von der Monokel-Bluesband kam Michael Lincke, Slide-Gitarrist und Bluesmusiker aus Überzeugung. Herbert Junck kam von der Hansi Blebl Band. An der Orgel schließlich Gerhard Laartz, den alle Welt Hugo nennt, von der Modern Soul Band. Hugo spielte seit den sechziger Jahren alle Stilrichtungen von Blues, Soul, Funky bis hin zum Rock-Jazz.

Die Titel dieser Platte wurden im Kollektiv selbst festgelegt und gemeinsam arrangiert. Die Begeisterung, in so einer Gruppierung miteinander zu spielen und neue musikalische Möglichkeiten auszuprobieren, ist in den Liedern spürbar. Empfindungen und Gefühle der Musiker waren ein wesentliches Element bei der Gestaltung der Songs. Wenn uns eine Aufnahme in ihrem Feeling einmalig und unwiederholbar erschien, haben wir andere Kriterien als nebensächlich betrachtet.

Die einzelnen Musiker der AMIGA BLUES BAND haben ihre Geschichte, vielleicht sind sie auf dem Weg, Geschichte zu machen.

Karl Heinz Ocasek (1983)

Seite 2

I Believe I'll Dust My Broom

(Robert Johnson)
Michael Lincke (voc)
5:03

Maggie's Farm

(Bob Dylan)
Frank Gähler (voc)
5:06

Little Red Rooster

(Willy Dixon)
Wolfram Bodag (voc)
5:15

Hoochie Coochie Man

(McKinley Morganfield)
Peter „Cäsar“ Gläser (voc)
3:58

Not Fade Away

(Charles Hardin/Norman Petty)
Wolfram Bodag (voc), Georgi
3:10

Schallpl.
Antastnadel/vor-
fre
Schal-
entweder se-
stehend u
abener U
bis zur 2
übereinander
aufbe
Umgebungstemp
über
ver
VEB DE
SCHALLP
BERL
Made in
Democrat
Foto: Gunter
Lithografie un
VEB Gorb
Ag 511/
Verpacku
TG